

## **Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus  
am 30.09.2014 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

**Vom Ausschuss sind anwesend:**

Vorsitzende Elke Kempkes  
Stadtverordneter Björn Jensen  
Stadtverordneter Jens Ingwer Johannsen  
Stadtverordneter Frank Nehlsen  
Stadtverordnete Heike Willhöft  
Bürgerliches Mitglied Ingo Schley  
Bürgerliches Mitglied Gert Buntkowski       - für das Bürgerliche Mitglied Sonja Wulff  
Bürgerliches Mitglied Wilma Ziemann  
Bürgerliches Mitglied Kristine Zimmerer

**von der Stadt:**

Bürgermeister E. Vogt  
Stadtverordneter Bernd Güldenpenning

**weitere Anwesende:**

Interessengemeinschaft „Wir für Friedrichstadt“ – Doreen und Jan Stümpel  
AG „Netzwerk 2021“ – Markus Krause  
Herr Meißner von den Husumer Nachrichten  
sowie mehrere Einwohner/innen  
Frau Postel, Protokollführung

**Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Niederschrift vom 19.11.2013
3. Bericht des Tourismusvereins Friedrichstadt und Umgebung e.V.
4. Bericht der Vertreter der Interessengemeinschaft „WFF - Wir Für Friedrichstadt“ und der AG „Netzwerk 2021“
5. Bericht der Ausschussvorsitzenden
6. Beratung und Beschlussfassung über die großflächige maschinelle Pflanzung von Blumenzwiebeln im Stadtgebiet
7. Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung des Kreisverkehrs im Gewerbegebiet
8. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Spendenkontos zur Aufrechterhaltung und Verschönerung des Stadtbildes
9. Beratung und Beschlussfassung über die Maßnahmen zur Beendigung des nicht ordnungsgemäßen Straßenverkehrs außerhalb der Lieferzeiten in der Prinzenstraße:
  - a) Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Poller-Variante
  - b) Beratung und Beschlussfassung über die Installation von deutlich sichtbareren Verkehrszeichen
10. Beratung über die Ausgestaltung des Stadtbildes – hier: Anschaffung neuer Bänke
11. Anfragen

Die Vorsitzende Elke Kempkes begrüßt um 19.00 Uhr die Ausschussmitglieder sowie alle Anwesenden recht herzlich. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung fest. Aufgrund der noch notwendigen Verpflichtung eines bürgerl. Mitgliedes verschieben sich die weiteren Punkte der Tagesordnung entsprechend. Zudem ist unter **TOP 4 der Beschluss über den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der LTO**. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Weitere Einwände gegen die Tagesordnung liegen nicht vor. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die Vorsitzende verpflichtet das bürgerliche Mitglied Ingo Schley als Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus.

### **1. Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **2. Feststellung der Niederschrift vom 19.11.2013**

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

### **3. Bericht des Tourismusvereins Friedrichstadt und Umgebung e.V.**

Anke Stecher erörtert die Saison 2013/2014. Sie schildert, dass es weniger Gäste als in 2013 gegeben habe. Im Gegenzug wären aber mehr Übernachtungen zu verzeichnen gewesen. Somit könne daraus der Rückschluss gezogen werden, dass weniger Gäste, entsprechend längere Zeit in Friedrichstadt verbracht hätten.

Weiter schildert sie, dass die eigenen Buchungskanäle des Tourismusvereins Friedrichstadt und Umgebung e.V. abgenommen hätten. Hingegen wären die Internetportale auf dem Vormarsch.

Unterschied der Tagesgäste:

Angebote / Buchungen

244	165	im Jahre 2013
178	122	bislang im Jahre 2014 (noch nicht abschließend)

Die Individualbuchungen zeigten eine positive Entwicklung. Es seien mehr kleinere bzw. individuellere Gruppen zu verzeichnen. Problematisch zu betrachten sei hierbei jedoch, dass jene allerdings einen ähnlichen Aufwand verzeichnen würden, wie es bei größeren Gruppen der Fall sei.

Stadtführungen:

Der Prognose nach wird auch hier bis Jahresende wohl das Vorjahresniveau nicht erreicht werden können.

Internetseite:

Die Nutzerzahlen hätten sich nach der Überarbeitung verdoppelt.

Aufgrund der länderspezifischen Aufarbeitung hätte die Zahl der dänischen Nutzer zugenommen.

Planungen 2015:

- engl. Übersetzung
- Optimierung in Hinsicht auf Suchmaschinen

- Überarbeitung der mobilen Version
- Erhöhung der Präsenz in sozialen Medien

Veranstaltungen 2015:

- 10 Jahre Rosenträume, Referenzveranstaltung, hoher Imagegewinn
- Lampionfest 2015 – die Veranstaltung ist inhaltlich und finanziell auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel.
- Das pinke Picknick „Tischlein deck‘ dich!“ – erfreut sich einer wachsenden Beteiligung

Prints:

- Gedruckte Auflage verliert zu Gunsten der Online-Umsetzung
- diverse eigene Flyer – bereits auch für die Stadt – u.a. Feuerwehr – und sonst. Dritte

Diverse Kooperationen

Wohnmobilstellplatz:

- bislang noch keine verlässlichen Zahlen vorhanden
- Eindruck: Der Platz wird gut angenommen; die Nutzer „tragen“ entsprechend auch merkbar Geld in die Stadt

Tagesgäste:

Die Anzahl der Tagesgäste ist schwierig zu ermitteln, da nicht alle in der Ti vorstellig werden.

Betten/Anbieter:

- Zahlen sind relativ stabil
- Pension „Marktblick“ weist sehr erfreuliche Zahlen auf.

Werbung für Wintermonate ist generell als schwierig zu betrachten.

#### **4. Beschluss über den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der LTO**

- Auflösungsbeschluss ist erfolgt.
- 1. Schritt:  
Künftig bilaterale Kooperation der Gemeinden mit SPO auf Basis eines einheitlichen Kooperationsvertrages → LTO
- 2. Schritt:  
Gemeinsame Rechtsform bilden
- Kosten für die Stadt (Basisleistungen): 2.100,- Euro/Jahr zzgl. MwSt. – hier wäre jedoch der Zuschuss für den FTV zu kürzen, wonach dann eine Kostenneutralität zustande käme. Weitere Leistungen, als die Basisleistungen müssten kostenpflichtig hinzugebucht werden, wenn Bedarf gesehen wird.
- Kooperationspartner kann nur die Stadt selbst werden, nicht aber der FTV
- Veränderung als solche: Lediglich in Hinsicht auf die Zusammenarbeit
- Vorteil: Exaktere Entscheidungsmöglichkeiten für die Stadt – d.h. welche Beteiligungen und welche Maßnahmen sollen erfolgen / getroffen werden.

Die anwesenden Ausschussmitglieder empfehlen einstimmig den Abschluss des Kooperationsvertrages.

## **5. Bericht der Vertreter der Interessengemeinschaft „WFF - Wir Für Friedrichstadt“ und der AG „Netzwerk 2021“**

Der Vorsitzende Elke Kempkes begrüßt die Vertreter der Interessengemeinschaft „WFF“ und der AG „Netzwerk 2021“.

Sie bittet alle Vertreter darum, die Arbeit und Intentionen des Vereins bzw. der AG vorzustellen und einen Ausblick auf kommende Projekte zu geben.

Die Vertreter des Vereins WFF sind Doreen und Jan Stümpel. Beide teilen mit, dass es darum gehe ein „Gemeinsamkeitsgefühl“ zu erzeugen und in diesem Sinne auch die Innenstadt bzw. Altstadt mit ihrem dort ansässigen Gewerbe zu fördern.

Anlass gab das Fehlen einer Gesprächsplattform, nachdem sich der HGV aufgelöst hatte, obgleich jedoch dafür reichlich Bedarf vorlag.

Aktuell zählt der WFF 28 Mitglieder – davon sind 21 aktive und 7 passive Mitglieder.

Weiter wird wie folgt dargelegt:

- Bewusst keine HGV-Betitelung, da nicht nur ausschließlich auf Gewerbe abgezielt werden solle.
- Der Verein versteht sich als „Brücke“ zwischen Gewerbe und Einheimischen. Zielsetzung: Interessenvertretung beider Seiten.
- Belebung von Friedrichstadt – insb. in der Nebensaison wird angestrebt.
- Beteiligung an Konzepten zur Stadtentwicklung
- Es wird sehr viel Wert auf Kommunikation gelegt.
- Jeder der möchte, kann sich einbringen.
- Versammlung: 1 x im Monat (der letzte Mittwoch im Monat; 18.30 Uhr)
- Vorsitzende: Doreen Stümpel
- Schwerpunkte: Aktionen außerhalb der Saison
  - Herbstzauber
  - Projekt: Weihnachtsbeleuchtung – u.a. Wettbewerb: Schönste weihnachtliche Fassade in der Altstadt (Preis: Eine Reise für zwei Personen)
  - Unterstützung der Veranstalter der Grachten Weihnacht
  - Regenschirmaktion: Leihschirme in den Geschäften

Die Vorsitzende lobt im Namen der Stadt Friedrichstadt den Verein für das große Engagement und betont, dass jenes und auch der Verein für die Stadt sehr wichtig seien.

Die AG „Netzwerk 2021“ wird von Herrn Markus Krause vorgestellt. Es wird ein eingetragener Verein angestrebt. Der Prozess dauere aber noch an.

Das Netzwerk möchte gerne eine Verbindung zwischen einzelnen Gruppen darstellen.

Herr Krause berichtet wie folgt:

- Die Tulpenpflanzaktion zusammen mit den Schulen wurde sehr positiv aufgenommen. Es sei wichtig schon die Kleinsten mit einzubinden und dies sei auf diesem Wege gelungen.
- Die Beleuchtung für den Grünen Markt konnte erfolgreich realisiert werden und ruft sehr viel positive Resonanz hervor.
- Aktion: Nistmaterial sammeln, um Nestbau der Krähen zu verhindern. Die Aktion war mit 40 Teilnehmer/innen sehr erfolgreich.

- Aktion: Picknick am Badestrand war ebenfalls erfolgreich (20 Teilnehmer)
- Ferner sollen grundlegend Spenden akquiriert werden und es soll eine Förderung der Gemeinschaft erfolgen.

Das Netzwerk nimmt dankbar etwaige Einladungen und Beteiligungen an. So konnten z.B. beim Friedrichstädter Frauenfrühstück weitere Verbindungen geschaffen werden.

In Planung sei zukünftig die Umgestaltung des Spielplatzes Seebüll. Nach Möglichkeit soll eine Förderung über die Aktivregion akquiriert werden.

Der Bezug zu Friedrichstadt im Allgemeinen solle bei den Planungen eine große Rolle spielen.

Weiter sei die Beleuchtung der Steinbrücke in Planung.

Das Netzwerk würde auch gerne in Zukunft an den Sitzungen teilnehmen, um sich einbringen zu können.

Die Vorsitzende begrüßt diese Bereitschaft und dankt allen Beteiligten von WFF sowie Netzwerk 2021 für das erbrachte Engagement. Denn jenes sei keine Selbstverständlichkeit. Friedrichstadt aber brauche dieses und sie hofft, dass noch mehr Personen gewonnen werden können.

## **6. Bericht der Ausschussvorsitzenden**

Die Vorsitzende berichtet wie folgt:

### **Wirtschaftsförderung**

Am 30.10.2014 werden in der Synagoge der neue Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft NF sowie der „Kümmerer“ für Friedrichstadt vorgestellt.

Letzterer hat den Auftrag erhalten innovative Ideen für Friedrichstadt zu entwickeln.

### **Arbeitsgruppe**

Die ausschusseigene Arbeitsgruppe hat sich bislang sechsmal getroffen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und es konnten bereits viele Themen angesprochen werden.

Es soll z.B. angestrebt werden, die angedachten „Lieblingsplätze“ zu realisieren. Zudem könnte dies mit sogenannten „Blickpunkten“ oder „Zeitbrücken“ verbunden werden. D.h., dass an bestimmten Stellen Schaukästen mit großflächigen Fotografien aufgestellt werden, die den Ort, an welchem man steht, vor mehreren Jahrzehnten oder auch einem ganzen Jahrhundert zeigt. Das Amt Nordsee-Treene hat bereits ebenfalls Interesse bekundet und eine Zusammenschluss mit dem Amt Eiderstedt, welches eine ähnliche Idee verfolgt, wäre denkbar und in Hinsicht auf die Realisierung der Fördermöglichkeit sehr sinnvoll. Christiane Thomsen hat von Frau Postel die entsprechenden Kontaktdaten des Amtes Eiderstedt erhalten bzw. die ETS, in Person: Frau Fenske, hat bereits in einem Gespräch mit Frau Postel Interesse bekundet und befürwortet das Projekt in Hinsicht auf eine mögliche Umsetzung und Förderung.

Ggf. könnten derartige (beleuchtete) Schaukästen auch an historisch wertvollen Gebäuden montiert werden und so deren früherer Verwendung aufzeigen. In diesem Zusammenhang könnte sich auch eine neue Gästetour für die Ti ergeben. Zusätzlich könnten im Rahmen des Projektes dann ggf. auch die bisherigen Wegweiser eingebunden und deren Erneuerung ggf. gefördert werden.

Einer der Lieblingsplätze könnte, so hat die Anfrage beim zuständigen Eider-Treene-Verband ergeben, auf dem südlichen Flügel der Stemmtoranlage des Mittelburgwalles errichtet werden. Das Mobiliar dürfe aber nicht ortsfest verankert werden, da es im Bedarfsfall unverzüglich zu entfernen wäre.

#### **7. Beratung und Beschlussfassung über die großflächige maschinelle Pflanzung von Blumenzwiebeln im Stadtgebiet**

Die Angebote liegen allen Ausschussmitgliedern vor. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Firma Flower Your Place eingereicht.

Es sollen die Mittelgrachtböschung, Schubert's Eck, die Böschung am Fürstenburggraben sowie die Fläche Alter Hafen nebst einiger weiterer kleinerer Bereiche bepflanzt werden.

Die Auffrischung des bereits vorhanden Bestandes auf dem Grünen Markt (Krokusse) soll laut der Ausschussmitglieder erst einmal nicht vorgenommen werden.

Die anwesenden Ausschussmitglieder entscheiden sich mit einer Enthaltung die Umsetzung des Angebotes der Firma Flower Your Place – mit Ausnahme der Durchführung der Arbeiten auf dem Grünen Markt.

#### **8. Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung des Kreisverkehrs im Gewerbegebiet**

Da der geplante Anker aufgrund seines unnachgiebigen Materials nicht die Anforderungen der EU-Richtlinie erfüllt, muss von diesem Objekt Abstand genommen werden.

Deshalb wird nunmehr folgender Vorschlag eingebracht:

Der Kreisverkehrsplatz soll in Achtel unterteilt werden. Vier davon wären zu pflastern und zu versiegeln. Die anderen vier Bereiche sollen mit Bodendeckern bepflanzt werden. Der Bauhof hat dieser Variante zugestimmt - letztlich obliegt die Pflege auch dessen Mitarbeitern.

Formschnittgehölze kommen nicht in Frage. Jene sind zu windanfällig und könnten schnell eine bräunliche Färbung aufweisen.

Der Standort für den Weihnachtsbaum soll verbleiben.

Die Pflasterung soll aus Richtung Husum kommend das Stadtwappen aufweisen.

Das Ehepaar Stümpel könnte jenes mit glasiertem und schlagbeständigem Material anfertigen.

Die anwesenden Ausschussmitglieder stimmen einstimmig für jene Variante.

Es wird ferner angemerkt, dass die Bodendecker – sollte es sich um blühende Varianten handeln – die Farben des Stadtwappens aufweisen könnten, um jenes Thema widerzuspiegeln. Zudem könne aus Richtung Friedrichstadt kommend, ein Schriftzug „Auf Wiedersehen in Friedrichstadt“ gepflastert werden. So wären beide Hauptfahrtrichtungen bedacht.

#### **9. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Spendenkontos zur Aufrechterhaltung und Verschönerung des Stadtbildes**

Es kann ein Verwahrkonto eingerichtet werden.

Es sollte zudem jedoch über projektgebundene Zahlungen nachgedacht werden.

So wäre es möglich aktuelle Vorhaben (so z.B. nicht förderfähige Projekte zur Stadtverschönerung) – wie z.B. die Umsetzung eines Lieblingsplatzes oder auch die maschinelle Bepflanzung der Verkehrsinseln vor der Eiderbrücke (bereits mit der Straßenmeisterei Heide besprochen; Maht der Straßenmeisterei darf jedoch nicht gefährdet werden, daher nur Möglichkeit der Pflanzung von frühblühenden Blumenarten (Narzissen) gegeben) - auf der Inter-

netseite der Stadt zu vermerken. Potentieller Spender könnten dann das von Ihnen zu fördernde Projekt auswählen und mit entsprechendem Verwendungszweck auf das Verwahrkonto überweisen. So wäre auch eine Rückmeldung mit einhergehender Transparenz an die Spender gesichert, die sich dann letztlich in der Umsetzung des einzelnen Projektes äußern würde.

Aber es wären natürlich auch projektunabhängige Spenden möglich.

Die anwesenden Ausschussmitglieder stimmen einstimmig für jenes Vorhaben.

**10. Beratung und Beschlussfassung über die Maßnahmen zur Beendigung des nicht ordnungsgemäßen Straßenverkehrs außerhalb der Lieferzeiten in der Prinzenstraße:**

**a) Beratung und Beschlussfassung über die Weiterführung der Poller-Variante**

Da niemand der Anwohner eine ausreichende Kontrolle der Poller bzw. das tägliche Betätigen dergleichen gewährleisten kann und von vorneherein feststand, dass der Bauhof dies ebenfalls nicht gewährleisten könne, entscheiden sich die anwesenden Ausschussmitglieder dafür die Variante nicht länger zu verfolgen.

Die Poller sind zwar schon beschafft, aber mittlerweile ohnehin schon aufgrund von dringendem Bedarf an anderen Stellen innerhalb des Stadtgebietes eingesetzt worden.

**b) Beratung und Beschlussfassung über die Installation von deutlich sichtbareren Verkehrszeichen**

Die anwesenden Ausschussmitglieder entscheiden sich einstimmig dafür, dass Preise für sichtbarere Schilder einzuholen sind.

Jene müssten nach Möglichkeit in Höhe und Umfang denen in Dänemark entsprechen, die auf halber Höhe angebracht sind. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass weiterhin die notwendige Durchfahrtsbreite (Rettungsweg) zu gewährleisten wäre. Dabei ist auch die vorhandene Bestuhlung in der Saison zu beachten.

**11. Beratung über die Ausgestaltung des Stadtbildes - hier: Anschaffung neuer Bänke**

Es sollen neue Bänke angeschafft werden. Die Arbeitsgruppe soll entsprechende Vorschläge erarbeiten. Dabei ist wie folgt zu unterscheiden:

- Altstadtbereich: Geltungsbereich Ortsgestaltungssatzung
- Grüner Markt – Bedarf der Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt (da: Gartendenkmal)

**12. Anfragen**

**Neue Straße / Prinzenstraße**

Der Lichtkegel einer dortigen Straßenlaterne wird verdeckt. Der Bauhof wird gebeten, sich der Sache anzunehmen.

### **Reinigung der Straßeneinläufe**

Es wird moniert, dass der Bauhof die Straßeneinläufe nicht ausreichend reinigt.

An dieser Stelle wird auf die Straßenreinigungssatzung verwiesen:

§ 2 regelt die Übertragung der Reinigungspflicht. Jene ist entsprechend auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen worden.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Hälfte der Fahrbahnen der Straßen und Wege, die Geh- und/oder Radwege, die begehbaren Seitenstreifen, die Bushaldebuchten, die Rinnsteine, die Gräben, die Grabenverrohrungen (die dem Grundstücksanschluss dienen).

§ 3 vervollständigt dies, indem er die Art und den Umfang der Reinigungspflicht fest schreibt. Demnach umfasst die Reinigungspflicht die Säuberung der in § 2 Abs. 1 genannten Straßenteile einschließlich der Beseitigung von Laub und Abfällen geringen Umfangs. Wildwachsende Kräuter sowie der Bewuchs von den anliegenden Grundstücken sind zu entfernen, wenn dadurch der Straßenverkehr behindert, die nutzbare Breite von Geh- und Radwegen eingeschränkt wird oder wenn die Kräuter die Straßenbeläge schädigen.

Fahrbahnen, Gehwege und Grünstreifen sind bei Bedarf, jedoch mindestens einmal im Monat, zu säubern. **Dieses gilt auch für die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten.** Belästigende Staubentwicklung ist zu vermeiden. Kehricht und sonstiger Unrat sind nach Beendigung der Säuberung unverzüglich zu entfernen. Anlieger, vor deren Grundstück kein Gehweg, wohl aber ein Grünstreifen vorhanden ist, sind verpflichtet, diesen Grünstreifen zu pflegen und zu reinigen. Für den Fall, dass Grünstreifen und Gehweg vorhanden sind, obliegt den Anliegern die Reinigungspflicht und Pflege beider Flächen. Wälle, die im Grundstücksbereich an der Straßen- oder Wegefront im Innenbereich der Stadt vorhanden sind, sind von den Anliegern je nach Bewuchs, mindestens aber zweimal jährlich, wenn erforderlich, zu mähen.

Entsprechend ist der Bauhof nicht in der Pflicht, die Einläufe zu reinigen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Ausschussvorsitzende Elke Kempkes bei den Anwesenden für die rege Mitarbeit, beendet um 21:15 Uhr die Sitzung und wünscht allen einen schönen Abend.

---

Vorsitzende

Protokollführerin